



Grundschule Europaviertel



fief

Ganztagskonzept der Grundschule Europaviertel

Inhalt:

1. Unser Leitbild
2. Schulsituation
3. Paktschule – der Pakt für den Ganzttag
4. Der Träger der Nachmittagsbetreuung
 - 4.1 Das Leitbild des Trägers:
 - 4.2 Der Dialog als Grundgedanke
5. Steuerung des Ganztages
 - 5.1 Wir sind Schule
 - 5.2 Tagesrhythmus
 - 5.3 Kooperationen in der Schule:
 - 5.4 Kooperationen im Stadtteil
 - 5.5 Kooperationen mit externen Vereinen
6. Schulzeiten und Rhythmisierung
 - 6.1 Unterricht und Angebote
 - 6.2 Lernzeiten
 - 6.3 Förderung leistungsschwacher Kinder
 - 6.4 Bücherei
7. Die Nachmittagsbetreuung (ESB und Pakt für den Ganzttag)
 - 7.1 Betreuungskonzept
 - 7.2 Konzept und Ausstattung des Nachmittags
 - 7.3 AGs am Nachmittag
8. Partizipation von Schüler und Schülerinnen (SuS) und Eltern
 - 8.1 Partizipation der Schüler*innen
 - 8.2 Partizipation der Eltern
9. Pausen- und Mittagskonzept
 - 9.1 Das Mittagessen in der Betreuung
 - 9.2 Snack – Zeit
10. Ausblick
11. Kontakte und Schuldaten

1. Unser Leitbild

Unsere Schule ist ein weltoffener Lern- und Lebensort, an dem wir uns mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung begegnen.

Wir gestalten unseren Unterricht und das schulische Leben so, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre Bildungschancen bestmöglich nutzen können.

Unser gemeinsames Erziehungsziel ist es, die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, um tolerante und eigenständige Persönlichkeiten zu werden.

Unsere Haltung, sich mit gegenseitiger Wertschätzung zu begegnen, jeden in seiner Andersartigkeit wahrzunehmen, zu respektieren und herzlich in unsere Gemeinschaft aufzunehmen, bestimmt unseren Alltag.

Wir möchten Kindern einen Lern- und Lebensort bieten, in dem sie sich sicher, angenommen und willkommen fühlen. Unsere ganztagsarbeitende Schule soll ein Ort sein, der den Kindern eigenverantwortliches Lernen in der Schule und in der Gruppe, das Einbringen persönlicher Interessen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten, ermöglicht.

2. Schulsituation

Die Grundschule Europaviertel wurde zum Schuljahr 2017/18 mit 39 Schüler*innen in Klassenstufe 1. als Grundschule im Pakt für den Nachmittag eröffnet, seit 2022 eine Schule im Pakt für den Ganztag.

Das Europaviertel ist ein stetig wachsendes Neubaugebiet im Stadtteil Gallus. Um eine Durchmischung der beiden Viertel zu gewährleisten, wurden die Schulbezirksgrenzen 2018 verändert, sodass sowohl Kinder aus dem ursprünglichen Gallus als auch dem neuen Europaviertel die Schule besuchen. So ist die Schülerschaft mittlerweile etwas heterogener geworden.

Vorübergehend in Containern im externen Standort im Stadtteil Gallus untergebracht, sollte die Schule ursprünglich zum Schuljahr 2020/21 in das neue Gebäude im Europaviertel umziehen. Dies wird sich voraussichtlich bis zum Schuljahr 25/26 verzögern.

Die Eltern beteiligen sich engagiert in allen schulischen Gremien. So wurde in kurzer Zeit ein Förderverein gegründet, der die Schule unterstützt und sich auch im Nachmittagsbereich z.B. durch Unterstützung der Finanzierung von AGs engagiert.

Von Beginn an wurde die Erweiterte Schulische Betreuung und der Pakt für den Ganztag (im Folgenden als *Betreuung* bezeichnet) vom Frankfurter Institut für Erziehungshilfe und Familienbegleitung e. V. (*fief e.V.*) übernommen.

Die Betreuung wurde ab dem Schuljahr 2017/18 zunächst mit 75 Betreuungsplätzen konzipiert. Eine Erweiterung der Platzzahl auf 110 Plätze im ESB-Bereich erfolgte ab dem Schuljahr 2018/19. Ab Schuljahr 2019/20 starteten wir mit 32 Kindern der dritten Klassen in den Pakt. Die Kinderzahl in der ESB und im Pakt stiegen kontinuierlich an, so dass jetzt insgesamt ca. 210 Schülerinnen und Schüler ihren Tag im Ganztag verbringen.

Da ein großer Teil der Eltern berufstätig sind, ist der Wunsch nach umfassender Betreuung und Bildungsangeboten im Nachmittagsbereich groß. So entstand eine Kooperation mit der Musik- und Kunstschule *Acht Töne*, dem Lernzentrum *Helen Doron English in*

Frankfurt, und dem Schachverein 1934 Ffm.-Griesheim e.V.

Weiterhin versuchen wir Kooperationen mit Vereinen im Stadtteil, z. B. dem Sportverein SV 66 Frankfurt e. V. zu etablieren, um dem Wunsch nach vielfältigen Angeboten zu entsprechen.

Um den Schüler*innen ausreichend Raum bieten zu können, erfolgte eine Erweiterung der Containeranlage sowie eine Schulhoferweiterung.

Im Sommer 2020 wurde die Mensa erweitert, sodass 108 Plätze für das Mittagessen zur Verfügung stehen. Des Weiteren sind zwei zusätzliche Betreuungsräume entstanden. Im gleichen Zeitraum erfolgte eine Erweiterung der Container für neue Klassenräume, die an das Betreuungsgebäude anschließen.

Da es im Provisorium keine Sporthalle gibt, nutzt die Grundschule Europaviertel momentan die Turnhalle der benachbarten Grundschule *Hellerhofschule*.

Entwicklung der Schülerzahl bei Vorschaltung der gesamtstädtischen Eingangsquote von 0,87:

Jahr	Jahrg.1	Jahrg.2	Jahrg.3	Jahrg.4	IK	SuS	Klassen+ IK
2017/18	2	-	-	-	1	42 +16	2 +1
18/19	3	2	-	-	1	110+16	5+1
19/20	4	3	2	-	1	187+16	9+1
20/21	5	4	3	2	1	289+16	14+1
21/22	5	5	4	3	1	367+16	17+1
22/23	5	5	5	4	1	409+16	19+1
23/24	4	5	5	5	1	429+16	19+1
24/25	5	4	5	5	1	439+16	19+1

3. Paktschule – der Pakt für den Ganzttag

„Der Pakt für den Ganzttag ist eine Initiative der Regierungskoalition. Zum ersten Mal übernehmen in Hessen Land und Schulträger gemeinsam Verantwortung für ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot an Grundschulen und Grundstufen von Förderschulen an fünf Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und in den Schulferien. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die gemeinsamen Ziele.

Auf der Basis vorhandener Strukturen und auf Grundlage einer gemeinsamen Konzeptentwicklung vor Ort werden im Pakt für den Ganzttag bedarfsorientierte, ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote geschaffen. Jugendhilfe und Angebotsträger sind eingebunden. So kann ein für die Kommune passgenaues, integriertes und freiwilliges Ganztagsangebot im Bereich der Grundschulen sowie der Grundstufen von Förderschulen bereitgestellt werden. Das Land und die Schulträger tragen die Finanzierung gemeinsam. Erstmals ist eine Ferienbetreuung integraler Bestandteil. Bei der Umsetzung des Paktes werden Initiativen mit einbezogen, die bereits in der Vergangenheit an schulischen Ganztagsangeboten mitgewirkt haben.

Grundlage ist eine Kooperationsvereinbarung über ganztägige Angebote im Pakt für den Ganzttag zwischen dem Land und dem jeweiligen Schulträger. Bislang haben das Land Hessen und 25 Schulträger diese Kooperationsvereinbarung geschlossen, jeweils ergänzt um regionale Anlagen, um die Situation vor Ort zu berücksichtigen. So kann regionalen Besonderheiten, Bedürfnissen der Schulen vor Ort und vorhandenen Strukturen Rechnung getragen werden. Land und Schulträger haben ihren Willen bekräftigt, für eine inhaltliche und qualitative Entwicklung von Bildungs- und Betreuungsangeboten an ganztägig arbeitenden Grundschulen und Grundstufen der Förderschulen auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) gut und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.“ Aus: Serviceagentur Ganzttag Hessen online: <https://www.ganztag-hessen.de/pakt-fuer-den-nachmittag>

4. Der Träger der Nachmittagsbetreuung –

Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V.

Das Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. (nachfolgend fief e.V. genannt) wurde 1992 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist als freier Träger der ambulanten Jugendhilfe anerkannt und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband DPWV.

4.1 Das Leitbild des Trägers:

Die Arbeit des Vereins ermöglicht Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien sich in ihrer individuellen Entwicklung zu erkennen, dass sie die Fähigkeit besitzen sich selbst zu verstehen, sowie die Fähigkeit besitzen sich selbst erfolgreich zu verändern.

Dies geschieht in einem offenen Austausch, der die Menschen in ihren unterschiedlichsten Beziehungsformen, bei der Umsetzung und Gestaltung eigener, selbst bestimmter und selbst verwirklichende Lebenszusammenhänge begleitet, unterstützt und fördert. Insbesondere soll verhindert werden, dass Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, seelischen, geistigen und sozialen Problemen im und vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Dazu benötigen sie Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die dies ermöglichen.

An diesen Rahmenbedingungen arbeiten wir, in Kooperation mit den gesellschaftlichen Institutionen, der Politik und den öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit mit, und möchten an der Gestaltung dieses Netzwerkes teilhaben. Dazu erlauben wir uns die konstruktive Kritik am Bestehenden, bringen die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit und beteiligen uns aktiv an dem Prozess der Veränderung der Rahmenbedingungen zur individuellen Lebensqualität.

Bei der Durchführung der Angebote spielen das sozialpolitische Engagement, die aktive Mitgestaltung der Mitarbeiter*innen bei der konzeptionellen und organisatorischen Struktur des fief e.V., die interne Weiterbildung der Mitarbeiter*innen, Qualitätsentwicklung und Evaluation eine wichtige Rolle.

4.2 Der Dialog als Grundgedanke

Dialogbegleitung im fief e.V. basiert auf dem Konzept zur Dialogprozess-Begleitung von Jana Marek und Johannes Schopp und den langjährigen, persönlichen Erfahrungen unserer Kollegen/-innen.

Der Dialog soll als Pfeiler des gemeinsamen Denkens und ein Instrument für die persönliche Entwicklung der einzelnen Kollegin und des einzelnen Kollegen, sowie des gesamten Vereins stehen.

Der dialogische Prozess ist geprägt durch gegenseitigen Respekt, Zuhören und sich authentisch mitteilen zu können.

"Bei der dialogischen Haltung geht es nicht nur um Freundlichkeit oder Wertschätzung. Eine DialogbegleiterIn muss darüber hinaus bereit sein, sich selbst in ihrem Menschsein in die Begegnung mit den Eltern einzubringen, sie muss gegenwärtig sein. Ihre Gegenwärtigkeit ist Ausdruck der Haltung, nicht einer Methode. Sie bedeutet, sich das Geheimnisvolle, das die menschliche Existenz charakterisiert, auch in sich selbst anzuerkennen und sich im gegenseitigen Austausch bewusst zu sein. Aus der respektvollen Hinwendung zum anderen entsteht die Bereitschaft zu einer vorurteilsfreien Begegnung. Wir "besuchen" mit Interesse und Offenheit unser Gegenüber in seiner Welt. Wo die sogenannte professionelle Distanz/ Abstinenz dominiert, wird eine Begegnung in diesem Sinne zwischen BegleiterInnen und Eltern verhindert." (Jana Marek und Johannes Schopp, Würde und Respekt als Dialogische Qualität - Ein Zwischenruf, Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, 4/2010)

5. Steuerung des Ganztags

5.1 Wir sind Schule

Aufgrund der besonderen Situation, der Entstehung einer neuen Schule mit der dazugehörigen Betreuungseinrichtung, perspektivisch Ganztags, bieten sich vielfältige Chancen in der Kooperation. Unser Anspruch und unsere Vorstellung ist es, Grenzen der unterschiedlichen Disziplinen (Schule und Jugendhilfe) verschwimmen zu lassen und eine Kultur des „Wir alle sind Schule“ zu leben.

Das heißt, dass sowohl Lehrer*innen, als auch pädagogische Kolleg*innen in enger Kooperation zusammenarbeiten. Die Entwicklung des Ganztages mit der besonderen Herausforderung, die Bildungsaufgabe als Aufgabe der Schule und die pädagogische Schulbetreuung als Aufgabe der Jugendhilfe zusammen zu führen, braucht eine enge Kooperation, damit diese Aufgabe gelingen kann. Unsere entstehende Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch multiprofessionelle Perspektivwechsel, hoher Fachlichkeit und wertschätzender pädagogischer Diskurse. Wir sehen in dem Miteinander unterschiedlicher Professionen sowohl die Herausforderung, aber auch die Chance einen Ganztags zu gestalten, der eine hohe Betreuungsqualität aufweist, von dem letztendlich alle Akteure profitieren.

5.2 Tagesrhythmus

Die tägliche Rhythmisierung zeigt die folgende Zeitstruktur:

Anfangszeiten	Betreuung	Unterricht	Angebote	sonstiges
07.30 Uhr	Frühbetreuung			Am Schulvormittag: Lernzeiten Bücherei Lesepaten Förderung (Kleingruppen und BFZ)
8.00 Uhr		1. Stunde		
8.45 Uhr		2. Stunde		
9.30 Uhr		Frühstückspaus e		
9.40 Uhr		Hofpause I		
10.00 Uhr		3. Stunde		
10.45 Uhr		4. Stunde		
11.30 Uhr	Mittagessen	Hofpause II	AGs Angebote: Schach Yoga Tanzen ...	
11.50 Uhr		5. Stunde		
12.35 Uhr		6. Stunde		
13.20 Uhr				
14:00 Uhr				
17 Uhr	Abholung			

5.3 Kooperationen in der ganztägig arbeitenden Schule:

- Die Jahrgänge der Lehrkräfte kooperieren mit den päd. Kräften des Nachmittags: gemeinsame Besprechungen, Lernzeiten und das Gewaltpräventionsprojekt *Faustlos* werden gemeinsam durchgeführt.
- Ganztagskoordinatorin der Schule und des Ganztages kooperieren: gemeinsame Planung und Umsetzung der AG's für den Nachmittag, Planung und Durchführung von Informationsveranstaltung für zukünftige Eltern der Schule; regelmäßiger Austausch zu allen Schul- und Betreuungsangelegenheiten.
- Schulleitungen und Teamleitungen des Nachmittags tauschen sich regelmäßig aus, Planung und Durchführung pädagogische Konferenzen, z. B. zu den Themen wie Lernzeit und Hausaufgaben, sexuelle Gewalt, Autismus Spektrum;
- Monatliche Gesamtkonferenz
- Kooperation mit der Jugendhilfe in der Grundschule Modell 1 und Modell 2.

Modell 1 ist mit 20 Stunden direkt zur Unterstützung in der Schule (Mirja Lang), Modell 2 arbeitet Sozialraum übergreifend, d.h. Sozialarbeiter*in kann für verschiedene Projekte in der Schule als Unterstützung angefordert werden.

5.4 Kooperationen im Stadtteil

- Wir sind vertreten im Stadtteilarbeitskreis Gallus, der einmal im Monat stattfindet und an dem wir regelmäßig teilnehmen (Leitung Betreuung und Schulsozialarbeiterin)
- Teilnahme an dem Arbeitskreis Schule und Kita. Hier geht es hauptsächlich darum, den Kindern einen guten Übergang von Kindergarten in die Schule zu ermöglichen.
- Weiterhin sind wir vernetzt in dem Arbeitskreis ESB-Leitungen und Kitas.
- Die Schule ist im Prozess, sich in den Stadtteil Gallus-Europaviertel zu integrieren und beteiligt sich am Leben vor Ort z. B. Durchführung von gemeinsamen Projekten im Stadtteil,
- Erziehungsberatungsstelle Gallus
- Jugendschutzkoordinator der Polizei (Präventionsprogramme, Unterstützung bei Projektwochen etc.)

5.5 Kooperationen mit externen Vereinen

- **Kuns- und Musikschule Acht Töne**
Klavier- und Gitarrenunterricht Malunterricht, Chinesischunterricht
- **Lernzentrum Helen Doron**
Englischunterricht
- **Schachverein 1934 FFM Griesheim**
Schachkurse in festen Gruppen
- **Mentorin Bindungsbewusstsein Miriam Pfaff**
Yoga-Kurse in festen Gruppen

Weiterhin gibt es AG-Angebote der Lehr- und Betreuungskräften im halbjährlichen Wechsel.

6. Schulzeiten und Rhythmisierung

6.1 Unterricht und Angebote

Der Unterricht findet am Schulvormittag zwischen 8 Uhr und 13.20 Uhr statt. In den Schulvormittag eingebettet sind die im Folgenden genauer erklärten Verzahnungen von Schule, ESB und Förderung. Freie Angebote, wie beispielsweise die Nutzung der Bücherei oder die Implementierung von Lesepatzen können jederzeit in den Schulvormittag integriert werden. Momentan finden AG- Angebote in den letzten Schulstunden oder am Nachmittag statt.

6.2 Lernzeiten

Lernzeiten sind in die Unterrichtsstruktur der Kinder eingebundene Zeiten, um gemeinsam mit 2 Personen Hausaufgaben ersetzende Übungen in der Schule zu machen. Im Sinne einer sich entwickelnden Ganztagschule wird den Kindern durch die Rhythmisierung ihres Schulalltages die Gelegenheit geboten, Lernen weitestgehend in der Schule stattfinden zu lassen. In multiprofessionellen Teams wird den Kindern die Chance

gegeben, selbstorganisiert Aufgaben mit Unterrichtsinhalten zu erledigen und Zeit zum Üben und Wiederholen zu bekommen. Lernzeiten bilden somit eine Einheit mit dem Unterricht und überwinden die Trennung von Unterricht und separatem Üben. In den Lernzeiten der Grundschule Europaviertel arbeiten Lehrkräfte mit Mitarbeitern der Erweiterten Schulischen Betreuung (im Folgenden ESB) zusammen.

Ziele, die mit den Lernzeiten erreicht werden sollen

- Chancengerechtigkeit: Es kommt durch gleiche Rahmenbedingungen zu einer Verringerung der Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft. Allen SuS werden die gleichen Rahmenbedingungen zum Arbeiten und Lernen geboten.
- Selbstständigkeit im Lernen anbahnen: Durch das Konzept der Lernzeiten lernen die Kinder, ihre Lernzeiten selbstständig zu organisieren, haben aber jederzeit die Möglichkeit der Unterstützung durch kompetente Lernbegleitung.
- gezielte Begleitung und Förderung des Kindes: Durch das multiprofessionelle Team wird das Kind gezielt auf seinem Lernweg unterstützt. Durch die Bereitstellung von auf den Unterricht bezogenen Materialien werden die Kinder nochmals individuell unterstützt, gefördert und eine Festigung des Unterrichtsinhaltes kann auf individuellen Lernwegen entstehen.
- Entwicklung einer Tagesstruktur hin zur Ganztagschule: Durch die Rhythmisierung des Schulvormittags mit den Lernzeiten findet schulisches Lernen weitgehend in der Schule statt. Außerhalb der Lernzeiten haben die Kinder keine zusätzlichen Hausaufgaben, die zuhause oder in einer Betreuungseinrichtung erledigt werden müssen. Die Kinder haben somit mehr Zeit, sich mit außerschulischen Bildungsthemen zu befassen und somit ihre Alltagskompetenz zu stärken.

Struktur

Lernzeiten finden an drei Tagen in der Woche statt.

Es arbeiten immer eine Lehrkraft und ein/e Pädagog*in aus der Betreuung in einem Team zusammen, so dass die Kinder in jeder Lernzeit von 2 Fachpersonen betreut werden.

Die Lernzeit findet im Klassenraum statt mit der gesamten Lerngruppe. Jedoch besteht die Möglichkeit durch die Doppelsteckung, dass in kleineren Gruppen differenziert, gearbeitet werden kann und sich diese auch räumlich trennt.

Lernzeiten gelten als feste Unterrichtszeiten und müssen vertreten werden.

Der genaue Zeitpunkt der Lernzeiten wird im Stundenplan der Klasse in Abstimmung mit der Betreuung festgelegt.

Die Kinder des 4. Jahrganges bekommen Hausaufgaben auf. Das Ziel ist, sie an die Struktur der weiterführenden Schule heranzuführen.

6.3 Förderung leistungsschwacher Kinder

Die ganzheitliche Förderung und Forderung ist ein umfassendes Grundprinzip der

Grundschule Europaviertel. Die Schülerinnen und Schüler lernen differenziert und durch lebensnahe, alle Sinne ansprechende und bedürfnisorientierte Methoden und Lerninhalte.

Kinder, bei denen ein erhöhter Förderbedarf in der Diagnostik festgestellt wurde, werden in den Regelklassen in individueller Weise in Absprache mit einer Förderschullehrkraft gefördert. Im Unterricht werden die Kinder durch Binnendifferenzierung entsprechend ihrem aktuellen Lernstand unterstützt.

Ebenso werden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt, diese bestehen aus 5-6 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen sind unterschiedliche Fördermöglichkeiten gegeben. Zum Beispiel Lesetandem, längere Kopfrecheneinheiten und differenzierte Schreib- und Leseübungen zum Aufbau der mathematischen und sprachlichen Grundfertigkeiten. Unser Ziel ist es dabei, dass folgende Punkte durchgeführt werden:

- a) Durchführung
- b) Begründung und Ziele
- c) Einrichtung der Fördergruppen

Durch das Akquirieren externer Lesepatent ist zudem eine intensive individuelle Einzelförderung im Bereich Lesen sichergestellt.

Neben der Diagnostik stehen Stunden zur sonderpädagogischen Förderung bereit, die dazu dienen Kinder mit anerkanntem Förderstatus zu unterstützen.

Die Schule befindet sich zurzeit in Gesprächen mit verschiedenen Institutionen, die das Konzept der Lesepatenschaft anbieten. Je nach Institution wird ein entsprechendes Konzept erstellt.

Förderung durch Förderschullehrkraft:

Die Grundschule im Europaviertel wird durch Förderschullehrkräfte der BFZ- Mitte betreut.

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen in die Schule. Zu vorbeugenden Maßnahmen der allgemeinen Schule gehören zum Beispiel individuell auf das Kind abgestimmte Lernangebote im Unterricht, die Einrichtung von Stütz- und Fördergruppen, die Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und auch Sprachförderprogramme für Schüler und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache. Die Schule kann hierbei durch sonderpädagogische Hilfen und Maßnahmen des Beratungs- und Förderzentrums unterstützt werden.

6.4 Bücherei

Seit dem Schuljahr 2017/18 besteht die Schulbibliothek der Grundschule Europaviertel. Sie ist eine Bestandsbücherei im Aufbau mit dem Ziel, einen Medienbestand von etwa 2600 Exemplaren zu haben. Die Bibliothek gehört zum Verbund der von der Stadtbücherei Frankfurt am Main betreuten Schulbibliotheken.

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist die Bibliothek als Stadtteilbücherei an den öffentlichen WEB-OPAC angeschlossen. Die Schulbibliothek der GS Europaviertel umfasst Medien im Bereich der Sachbücher, Belletristik, Lernhilfen, Nachschlagewerken, CD's, DVD's und Hörbücher. Es steht somit ein großer aktueller, recherchierbarer Medienbestand zur Verfügung.

Die Schulbibliothek der GS Europaviertel steht allen Schüler*innen und Lehrer*innen offen. Betreut wird die Bibliothek von Eltern und einer übergeordneten pädagogischen Leitung. Je nach Möglichkeit ist die Bücherei zur Ausleihe von Medien an den Schulvormittagen geöffnet.

Den Lehrkräften steht die Bibliothek jederzeit als Lernort am Schultag zur Verfügung. Sie kann für den Unterricht sowie dessen Vor- und Nachbereitung genutzt werden, steht offen für ganze Klassen oder auch nur für kleine Gruppen in der Projekt- oder Einzelarbeit. Dies umfasst neben der Nutzung im Unterricht auch die Nutzung der Bibliothek durch die Lesepaten, in der AG- Zeit sowie in der Lernzeit.

Seit dem Schuljahr 2020/21 soll die Bibliothek ebenso am Nachmittag für die Kinder der Erweiterten Schulischen Betreuung geöffnet sein.

Durch die inhaltliche und formale Medienvielfalt eines aktuellen Medienbestandes bietet die Schulbibliothek die Möglichkeit, den kritischen, sachgerechten und selbstbestimmten Umgang mit verschiedenen Medien zu erlernen.

Dadurch vermittelt sie Kompetenzen im Bereich des Lesens, Schreibens, Lernen und Problemlösens, fördert Sprachfähigkeit und Kreativität und erweckt und erhält Lesefreude und Lesemotivation.

Durch ein breites Angebot an unterrichtsbegleitenden sowie freizeitpädagogischen Medien fördert die Schulbibliothek ein lebenslanges Lesen und Lernen. Ebenso wird die Nutzung weiterer und größerer Bibliotheken exemplarisch eingeübt.

In der Schulbibliothek sollen zukünftig- häufig in Kooperation mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle – Lesungen, Lesewettbewerbe, Ausstellungen und Veranstaltungen zur Leseförderung stattfinden. Ebenso werden gemeinsame Projekte der Bibliothek mit den Lehrkräften angestrebt, beispielsweise eine intensive Nutzung der Bibliothek in AG's oder am Nachmittag.

Damit der Bestandsaufbau weiterhin sinnvoll betrieben werden kann, steht die pädagogische Leitung in engem Kontakt mit den Lehrkräften und informiert sich regelmäßig über Neuerungen von Unterrichtsinhalten.

Besonders die Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter steht im Fokus, so dass regelmäßige Öffnungszeiten täglich gewährleistet werden können.

7. Die Nachmittagsbetreuung

7.1 Betreuungskonzept

Seit dem Schuljahr 20/21 arbeiten die Pädagog*innen der Nachmittagsbetreuung der Grundschule Europaviertel nach dem Offenen Konzept. Die Kinder der Klassenstufen eins bis vier können somit Ihren Interessen in den einzelnen Funktionsräumen nachgehen und sich frei entfalten. Sie können selbstbestimmt wählen, wo, mit wem und was sie spielen möchten. Der Tagesablauf der Kinder wird weitgehend durch ihre Bedürfnisse bestimmt. Durch feste Zeiten für das Mittagessen, die AGs, Räume mit verschiedenen Schwerpunkten und den Regeln im Haus wird den Kindern ein Rahmen vorgegeben, in dem sie ihren Alltag weitgehend eigenständig gestalten können. Hierfür erhalten sie so viel Anleitung und Unterstützung wie nötig.

Die Kinder melden sich am Ende des Schulunterrichts in einem ihnen zugeteilten

Anmelderaum bei ihren Bezugsbetreuungskräften an. Jeder Klasse ist ein sogenannter Bezugsbetreuer, eine Bezugsbetreuerin zugewiesen. Diese sind zusammen mit dem Klassenlehrkräften die ersten Bezugspersonen für Kinder und Eltern. Wir arbeiten in einer engen Kooperation zwischen der jeweiligen Bezugsbetreuungskraft und der Klassenlehrkraft. Dies bedeutet, dass Lernzeiten gemeinsam gestaltet und Elterngespräche gemeinsam geführt werden. Außerdem werden feierliche Anlässe, z.B. Geburtstag gemeinsam im Klassenrahmen gefeiert.

7.2 Konzept und Ausstattung des Nachmittags

Das Schulgebäude befindet sich derzeit in einem Container. Der Betreuungskomplex für den Nachmittag befindet sich auf dem gleichen Gelände schräg hinter den vorderen Schulcontainer. Bei der Gestaltung der einzelnen Funktionsräume wurde als Basis die Bildungs- und Erziehungsziele des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (kurz: BEP) zu Grunde gelegt.

Im Erdgeschoss gibt es den INFO-Raum, den Bewegungsraum und eine schuleigene Mensa. Die Mensa ist ausgestattet mit einer Essensausgabetheke und flexiblen Sitzmöglichkeiten für 108 Kinder.

Die flexiblen Esstische, können nach dem Essen zusammen geschoben werden, so dass der gewonnene Platz als Bewegungsraum genutzt werden kann. Die Kinder haben eine Alternative zum Schulhof, wenn es regnet. Ein Kicker und eine Tischtennisplatte stehen hier den Kindern immer zur Verfügung.

Der INFO-Raum dient als zentrale Anlaufstelle für Kinder und Eltern und ist immer mit einem Betreuer besetzt. Hier befindet sich eine große Übersichtstafel, auf dieser sind die einzelnen Funktionsräume aufgelistet. Die Kinder haben jeweils ein eigenes kleines Holzschild, mit dem sie sich unter den Raum hängen, in den sie möchten. Somit haben die Betreuer als auch die Eltern eine Übersicht, wo welches Kind momentan ist. Zusätzlich melden sich alle Kinder, die abgeholt sind oder allein gehen dürfen, hier ab.

Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf dem Schulhof Fahrzeugen (Racer etc.) Stelzen Hüpfseite, Bälle, Sandspielsachen auszuleihen. Der Schulhof ist mit einem großen Klettergerüst, einem Bolzplatz, Bänke, Sonnenschirme einem alten Baumbestand sowie einem großen Sandkasten mit Klettermöglichkeiten ausgestattet

Im 1. Obergeschoss des Betreuungsgebäudes befinden sich der Mitarbeiterraum, in dem die Mitarbeiter ihre privaten Sachen in einen Spint einschließen können. Weiterhin ein Raum mit einer Küchenzeile, der am Vormittag als Team- und Konferenzraum genutzt wird. Am Nachmittag steht er den Kindern für verschiedene Angebote zur Verfügung. Ebenso ist das Büro der Leitungen, der *Forscherraum*, der *Teenie-Treff* sowie die *Fantasiewelt* auf diesem Stockwerk.

Der Raum *Fantasiewelt* ist mit einem Podest, Puppenecken und Verkleidungsmaterial ausgestattet, so dass die Kinder hier Rollenspiele spielen und sich entfalten können. Dies dient der Selbstwahrnehmung und Empathie Fähigkeit von Heranwachsenden.

Der *Forscher- und Projektraum*, der noch eingerichtet wird, eignet sich dazu, unter Anleitung kleinere Experimente und erste physikalische Erfahrungen zu machen. Außerdem können hier durch funktionale Küchenzeile Projekte zu dem Thema Essen und Ernährung durchgeführt werden.

Der *Teenietreff* ist ein Raum, der speziell für die älteren Grundschüler*innen konzipiert ist. Dort finden Sofas sowie altersentsprechende Spiel- und Lesematerialien Platz. Diese Räumlichkeit ist pädagogisch sinnvoll, da bei den Dritt- und Viertklässlern zum Teil andere Interessen bestehen. Die Themen Übergang in weiterführende Schulen und damit verbundene Trennungen sowie die beginnende Pubertät sind hier zu nennen.

Im 2. Obergeschoss befinden sich fünf weitere Funktionsräume, die *kleine Wolke*, die *Kreativwelt*, der *Bauraum*, der *Spielclub* sowie die *große Wolke*.

Die Räumlichkeiten *kleine Wolke* und *große Wolke* dienen dazu, Kindern eine ruhige Rückzugsmöglichkeit zu bieten. In diesen Räumen dürfen sie bis zu einer gewissen Zahl unbeobachtet sein und hier lesen, Rollenspiele spielen, etc. In diesen befinden sich Sofas, eine Lesecke und ein Snoozel Zelt.

Im *Spielclub* befinden sich Karten- und Gesellschaftsspiele sowie Puzzles für verschiedene Altersstufen. Hier können die Kinder ihre sozialen und kognitiven Kompetenzen erproben und verbessern.

In der *Kreativwelt* befinden sich verschiedenste Utensilien, die zum Basteln und Malen benötigt werden. Hier können die Kinder ihre Kreativität fördern, mit Materialien experimentieren und künstlerisch tätig sein. Die ästhetische und künstlerische Bildung und Förderung ist ein wichtiges Erziehungsziel im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Der *Bauraum* ist unter anderem mit Lego- Playmobil- und Kapplasteinen ausgestattet. Diese Spielmöglichkeiten helfen den Heranwachsenden dabei, ihr logisches und räumliches Denken zu verbessern. Außerdem werden feinmotorische Fähigkeiten und die Hand-Augen-Koordination geschult.

Zusätzlich zu den Räumen im Betreuungsgebäude besteht die Möglichkeit, die Schulbibliothek sowie den Kunst- und Musikraum der Schule für Projekte und einzelne Angebote am Nachmittag zu nutzen.

7.3 AGs am Nachmittag

Das AG-Angebot orientiert sich ausschließlich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Durch Beobachtungen der Kollegen/-innen im Tagesgeschehen entstehen hierbei Ideen, die zu AGs und Projekte führen. Wir machen Angebote und geben Anregungen, ob eine AG durchgeführt wird, entscheiden die Kinder. Unsere AGs werden von externen Schulen und Vereinen, Lehr- und Betreuungskräften gestaltet.

Die Kinder haben die Möglichkeit, einmal zu schnuppern, wenn sie sich dann aber für eine Teilnahme entscheiden ist diese Verbindlich. Die Dauer einer AG wird von dem Inhalt und der Nachfrage bestimmt, längstens aber für die Dauer eines Schuljahres angeboten.

Den Schüler*innen der ersten Klassen ist es grundsätzlich erst ab dem Zeitraum nach den Herbstferien möglich, sich für eine AG anzumelden, da in den ersten Schulwochen bereits sehr viele neue Eindrücke auf die Kinder einwirken.

8. Partizipation von Schüler*innen und Eltern

8.1 Partizipation der Schüler*innen

Die Partizipation von Schüler*innen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit an der GSE. Denn nur wenn den Interessen der Kinder, dem aktiven Mitgestalten ihres Schul- und Betreuungsalltages Raum gegeben wird, kann man dem Bildungsanspruch gerecht werden. Kinder lernen sich einzubringen und Entscheidungen für sich und andere zu fällen, wenn sie ein Wahl- und Mitspracherecht besitzen.

Einmal wöchentlich findet in allen Klassen am Schulvormittag der Klassenrat statt. Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Schule. Die Schüler*innen entscheiden, welche Themen sie in den wöchentlichen Sitzungen beraten und lernen so mehr über Organisation, Problembewältigung und das Zusammenleben in der Klasse. Nach Möglichkeit nimmt auch ein/e Mitarbeiter*in der Betreuung teil.

Ebenso bietet die Schulsozialarbeiterin einmal im Monat das Schülerparlament an. Dabei kommen die Klassensprecher*innen aller Klassen zusammen und besprechen mit der Schulsozialarbeiterin die Anliegen der Kinder, die im Alltag beobachtet und im Klassenrat zusammengetragen wurden. Vom Treffen des Schülerparlaments wird ein Protokoll verfasst. Dieses bekommen die Klassenlehrkräfte, die Schulleitung als auch die Betreuungskräfte ausgehändigt.

8.2 Partizipation der Eltern

Eltern, bzw. von den Eltern gewählten Beiräte, werden in die schulischen Konferenzen eingebunden und nehmen rege teil. Die Elternbeiräte der Schule fungieren gleichzeitig als Elternbeiräte der Betreuung, so dass es einen gemeinsamen Elternbeirat gibt. Das ermöglicht kurze Wege der Verständigung eine gute Kooperation zwischen Schule, Elternbeiräte und Nachmittagsbetreuung.

Die Elternabende, die regelmäßig mindestens einmal pro Schulhalbjahr stattfinden, bieten ebenfalls Raum, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Auch hier sind die Eltern eingeladen, ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen.

Von Beginn an legte die GSE einen großen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. So wurde in kurzer Zeit ein Förderverein gegründet, der die Schule unterstützt und sich auch im Nachmittagsbereich z.B. durch Unterstützung der Finanzierung von AGs engagiert. Neben der Teilnahme der Elternvertreter an der Schulkonferenz und den Schulelternbeiratssitzungen engagiert sich die Elternschaft momentan besonders im Bereich der Schulhofgestaltung. Es wurden Hochbeete angelegt sowie Insektenhotels angefertigt und aufgehängt.

Besonders der Förderverein der GSE engagierte sich bei der medialen Ausstattung der Schule. So wurde im letzten Halbjahr an der Schule W-LAN eingerichtet und es gab eine große Spende an Tablets, so dass das mediale Arbeiten im Unterricht auch in den Klassenräumen stattfinden kann.

9. Pausen- und Mittagskonzept

Während der Schulzeit haben die Schüler*innen zwei längere Hofpausen und eine Frühstückspause.

09:30 – 09:40 Uhr: Frühstückspause in der Klasse

09:40 – 10:00 Uhr: Hofpause I

11:30 – 11.50 Uhr: Hofpause II

13:20 – 14:00 Uhr: Übermittagsbetreuung (für Kinder, die nicht in die Betreuung gehen)

Übermittagsbetreuung

Ist für alle Kinder möglich, die nicht in der Betreuung angemeldet sind, um 13:20 Uhr Schulende haben und um 14:00 Uhr in eine AG gehen. Diese Kinder können zum Mittagessen angemeldet werden und sind von den Betreuungskräften des Nachmittags mitbetreut.

Kinder, deren Unterricht nach der 4. Schulstunde endet und in der Nachmittagsbetreuung angemeldet sind, gehen um 11.50 Uhr, nach der Hofpause in ihren jeweiligen Anmelderaum der Betreuungsräume. Sie bekommen bei der Anmeldung ihren Essenschip und können ab 12:00 Uhr zum Mittagessen gehen.

Kinder, deren Unterricht später endet gehen gleich in ihren jeweiligen Anmelderaum in der Betreuung, melden sich an, bekommen ihren Essenschip und können essen gehen.

9.1 Das Mittagessen in der Betreuung

Von 12:00 – 14:30 gibt es Mittagessen für die Kinder, die in der Betreuung angemeldet sind. Die Eltern bestellen eigenständig beim Caterer Mittagessen für ihre Kinder und bezahlen es direkt. Es ist möglich über das Bildung- und Teilhabegesetz Unterstützung für das Mittagessen zu bekommen. Die Kinder können im Rahmen des offenen Konzeptes eigenständig entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen wollen. Um 14:00 Uhr werden alle Kinder erinnert, zum Essen zu gehen.

9.2 Snack - Zeit

Von 14:30 -15:30 gibt es eine Kleinigkeit zu Essen. Es wird darauf geachtet, dass das Snack - Angebot abwechslungsreich und gesund ist. Verschiedene Obst und Gemüsesorten sowie Vollkornbrot mit verschiedenen Belägen werden neben hin und wieder kleinen süßen Snacks abwechselnd den Kindern angeboten.

10. Ausblick

Im Hinblick auf das provisorische Schulgebäude und der angedachte Umzug der GSE im Schuljahr 2025 wird sich das Ganztagskonzept jährlich anpassen müssen. Als kommende Entwicklungsvorhaben im Ganztagskonzept stehen zunächst die Erprobung und Evaluierung der oben genannten Maßnahmen im Mittelpunkt.

11. Kontakte und Schuldaten

Staatliches Schulamt	Frankfurt am Main
Schulträger	Stadt Frankfurt
Schulnummer	4402
Schulleitung	Kerstin Treumann-Sir (Rektorin) Soo Young Hirsch-Yon (Konrektorin)
Adresse und Kontakt	Stephensonstraße 2 60326 Frankfurt am Main Telefon: 069-212-70935 Fax: 069-212-34389 Mail: Poststelle.GrundschuleEuropaviertel@stadt-frankfurt.de www.grundschule-europaviertel.de
Teamleitung Betreuung	Karin Fleischmann Daniela Köhler
Adresse und Kontakt	Stephensonstraße 2 60326 Frankfurt am Main Telefon: 0178 4540659 Mail: kfleischmann@fief-ev.de dkoehler@fief-ev.de www.grundschule-europaschule.de/betreuung
Träger Ganzttag	Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. (FIEF e.V.)
Ganztagskoordinatorin (Schule)	Barbara Dilk Mail: b.dilk@gmx.net
Ganztagskoordinatorin (Betreuung)	Karin Fleischmann Mail: kfleischmann@fief-ev.de